



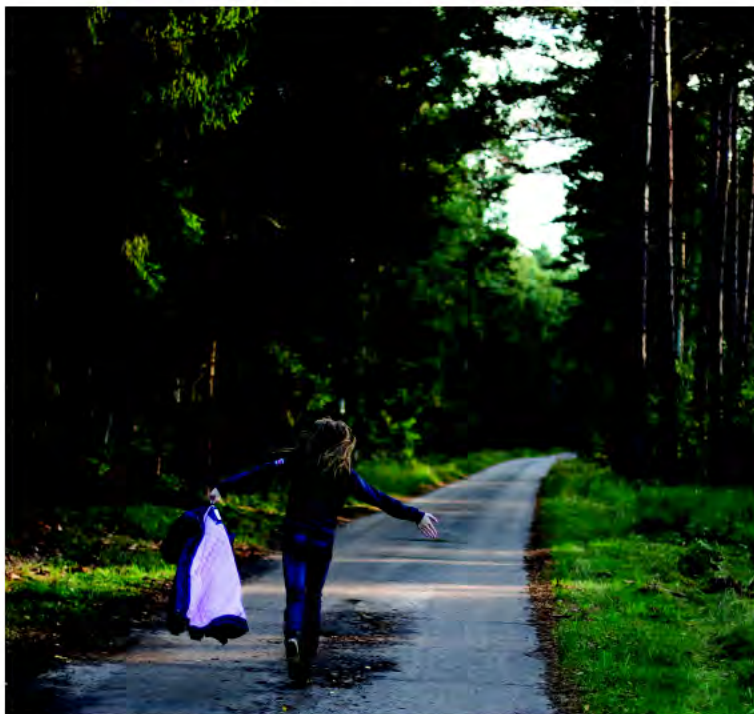
Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Bergfelde und Schönfließ

8. Jahrgang Nr. 4



September - Oktober - November - 2014



MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2014
SEI GETROST UND UNVERZAGT, FÜRCHTE DICH
NICHT UND LASS DICH NICHT ERSCHRECKEN!
1. CHRONIK 22,13

LEBEN IM NEUEN GEMEINDEHAUS
DISKUSSION UM AKTIVE STERBEHILFE
KINDERSEITE



Nun benutzen wir es schon länger als ein halbes Jahr, unser neues Gemeindehaus. Und ich finde, es wird gut angenommen. In den ersten Wochen des Sommers diente es als Ort für das gemeinsame Fiebern während der

Fußball-Weltmeisterschaft (siehe S.9). Und immer wieder wird gefeiert.

Oft privat. Bei Bedarf vergeben wir das Gemeindehaus gegen eine entsprechende Spende an interessierte Familien. Das hat sich bisher ausgezahlt: Die Familien haben ein gut ausgestattetes Haus vorgefunden, und wir konnten einige finanzielle Mittel zur weiteren Verbesserung der Ausstattung des Hauses einsetzen.

Natürlich ist die Gemeinde im neuen Gemeindehaus präsent: Christenlehre, Konfirmandenunterricht und Gemeindegruppen haben ein neues Zuhause gefunden.

Gefeiert wird auch: Mal begeht der Chor seinen "Saisonausklang" zum Beginn des Sommers, mal feiern Kinder. Dann haben wir Frau Youett nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus verabschiedet, natürlich mit mehr als einem weinenden Auge. Zwar ist das Haus schön und zu Feiern geeignet, aber den Abschied von Frau Youett hätten wir gerne noch hinausgeschoben.

Es war aber, wie ich denke, ein würdiger Abschied. Viele Menschen haben die Gelegenheit ergriffen, sich bei Frau Youett zu bedanken. Ich denke, das hat ihr, die doch sonst so bescheiden ist, gut getan.

Auch ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal im Namen der Gemeinde bei Frau Youett bedanken. Sie war eine Mitar-

beiterin, wie man sie sich nur wünschen kann. Ohne sie wären wir heute nicht da, wo wir als Gemeinde sind.

Ein besonderer Dank gilt ihr dafür, dass sie uns zugesagt hat, die Gruppen und Aktivitäten der Gemeinde weiter zu betreuen, bis eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gefunden wurde. Das hilft uns sehr; sonst würde die Gruppenarbeit bis auf weiteres ausfallen müssen.

Denn wir sind noch mitten in der Suche nach einer Nachfolge. Es sind kaum Bewerbungen eingegangen, die unseren Erwartungen entsprechen. Immerhin haben wir in der zweiten Augsthälfte ein Gespräch mit einer Bewerberin geplant. Vielleicht ist ja zum Erscheinen dieses Blattes doch schon eine Lösung in Sicht. Aber dank der Zusage von Frau Youett können wir in Ruhe und gewissenhaft suchen.

Im November steht ein Jubiläum an. Sicher verbinden Sie damit besondere Erinnerungen. Zu unser aller Freude können wir am 9. November den 25. Jahrestag des Mauerfalls feiern.

Dazu bereitet der Berliner Senat in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen einen großen Event vor. Entlang des ehemaligen Mauerverlaufes werden mehrere tausend leuchtende Luftballons in die Luft aufsteigen. Das wird bestimmt ein imposanter Anblick werden. In diesem Rahmen soll die evangelische Kirche mehrere, so genannte Ballonpaten stellen. Ich hoffe, dass sich unsere Gemeinde dabei sichtbar engagieren wird (Lesen Sie mehr dazu auf Seite 9).

Ich selbst werde - das können Sie dem Predigtplan entnehmen - diesmal im September im Urlaub sein. Wir sehen uns dann im Oktober zum Erntedankfest in Schönfließ wieder. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit!

PFARRER WERNER ROHRER

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

„Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken.“

Dieser Vers aus dem 1. Buch der Chronik, Kapitel 22, Vers 13, ist der Monatsspruch für den Monat September.

Ein aufbauendes, ein hoffnungsvolles Wort für uns alle, vor allem aber für diejenigen, die sich, aus welchen Gründen auch immer, ängstigen und vor den bedrohlichen Zuständen in dieser unserer Welt erschrecken.

Und es gibt vieles, was uns in Angst und Schrecken versetzen kann. Der Krieg zwischen der militanten Hamas und dem Staat Israel und das Leiden und Sterben unschuldiger Menschen machen uns sprach- und ratlos. In der Ukraine gipfeln die militärischen Auseinandersetzungen im Abschuss eines zivilen Verkehrsflugzeuges und die dafür Verantwortlichen halten das für das normalste von der Welt und schieben sich gegenseitig die Schuld zu. In Teilen Afrikas wütet die schreckliche Krankheit Ebola und weitet sich zur Epidemie aus, die kaum noch beherrschbar erscheint.

Wie können wir angesichts dieser aktuellen Ereignisse getrost, unverzagt und furchtlos sein? Not, Elend, Krieg, Krankheit und Tod, wo auch immer auf unserer Welt, werden und sollten uns durchaus erschrecken. Aber sie dürfen uns nicht lähmen und damit sprachlos machen.

Wo wir Not und Elend erleben, sollten wir unsere Kraft einsetzen, es zu lindern. Gegen Krieg und Verfolgung müssen und können wir unsere Stimme erheben und die Konfliktparteien zur Vernunft aufrufen. Und wenn wir Krankheiten und Epidemien schon nicht verhindern können, dann helfen Spenden, sie wenigstens einzudämmen.

Ich wünsche uns, dass wir, trotz der Nöte in dieser Welt, getrost und unverzagt leben – und andere verzagte Menschen trösten können.

Ihr

MATTHIAS MÖCKEL



Nikolaus Schneider, der Ratsvorsitzende der EKD, hat zweifellos ein gesellschaftlich wichtiges Thema angesprochen. Es geht um das Sterben, um das selbstbestimmte Sterben.

In diesen Tagen war es in vielen Zeitungen zu lesen, dass Präses Schneider in diesem Herbst sein Amt aufgeben will. Seiner Frau zuliebe, die an Brustkrebs erkrankt ist.

Dieser Haltung gebührt Hochachtung. Liebe und Zusammensein vor die Arbeit zu stellen, und sei es auch eine noch so wichtige oder schöne Arbeit wie die in der Kirche: Das ist eine tolle Entscheidung.

Es war aber noch mehr von Familie Schneider zu lesen. Im "Stern" und in der "Zeit" gaben die Schneiders noch Interviews über ihre private Lebenssituation.

In diesen Beiträgen ging es darum, dass Frau Schneider sich vorstellen könnte, ihrem Leben selbstbestimmt ein Ende zu setzen. Mit Hilfe eine Schweizer Sterbehilfe-Organisation.

Nun hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), deren höchster Repräsentant Nikolaus Schneider ja ist, erst kürzlich mit einiger Mühe eine Aussage zu solcher gewerblicher Sterbehilfe-Organisation gefunden. Nämlich, dass sie abzulehnen sei.

Präses Schneider teilte den Zeitungen mit, dass er - entsprechend dem Beschluss der EKD - die Idee seiner Frau nicht gutheißt, sie aber in Fall der Fälle aus Liebe in die Schweiz zum Sterben begleiten würde.

So weit, so gut. Schneider beruft sich damit auf die jedem evangelischen Christen zustehende freie Gewissensentscheidung. Die muss jeder vor Gott treffen und verantworten.

Ich bin froh, als evangelischer Christ solche oder ähnliche Entscheidungen ohne Dogmenzwang treffen zu können.

Ein Umstand an diesem Vorgang hat mich allerdings mehr als stutzig gemacht: Widerspricht es nicht einer Gewissensentscheidung, sie vorher in einem großen

Presseorgan anzukündigen? Liegt es nicht in der Natur solcher Entscheidungen, dass sie privat, ja fast intim sind?

Ich habe tiefen Respekt davor, wenn Menschen sich solchen oder ähnlichen Fragen stellen und sie für sich beantworten. Das gilt gerade in Situationen persönlichen Leides. Aber ich frage mich, was sollen diese

persönlichen Antworten in der Öffentlichkeit?

Das Leben im Angesicht des Todes ist ein großes Problem, ein zu leichter Umgang damit ist seit Hitlers Euthanasie-Programm nicht möglich. Jede persönliche Lösung muss individuell gefällt werden.

Verantwortliche Christen haben nach evangelischem Verständnis die Möglichkeit, sich in solchen Fragen auf ihr Gewissen zu berufen. Das ist die eigentliche Freiheit unseres Glaubens - nicht das Veröffentlichende von intimen Entscheidungen.



21.11.19

PFARRER WERNER ROHRER

Mit und für Gott unterwegs - Abenteuer mit Gott -

Menschen wie Du und ich

Menschen, die etwas mit Gott und für Gott und für ihre Mitmenschen gewagt haben – ihnen wollten wir in unserer Sommerfreizeit auf die Spur kommen. Wir, das waren Kinder aus den Kirchengemeinden Nieder-Neuendorf, Hennigsdorf und Bergfelde-Schönfließ und ihre Begleiter.

Fünf starke Persönlichkeiten, die durch ihren Glauben an den lebendigen Gott ihre Umwelt zum Guten verändert haben. Da war die Landgräfin Elisabeth von Thüringen, die in ihren wenigen Lebensjahren den Ärmsten der Armen im Mittelalter geholfen und sie zum Leben ermutigt hat. Rosa Parks und Martin Luther King haben sich unter dem Einsatz ihres Lebens gegen die Unterdrückung der schwarzen Bevölkerung in den USA gewehrt. Ihr Traum von der Gleichstellung der Menschen („I have a dream“ - M.L.King) ist vielfach Wirklichkeit geworden, bis hin zu Präsident Obama.



Eine "überdachte" Verschnaufpause

„Wer mich ehrt, den will ich auch ehren“ - spricht Gott. Er verzichtete auf die sichere Goldmedaille beim 100 m Lauf am Sonntag, weil ihm Gottes Feiertagsgebot wichtiger war, und gewann sie dafür beim 400 m Lauf, für den er weniger trainiert hatte.

Der schottische Olympialäufer Eric Liddle hat die Wahrheit der biblischen Verse erfahren:

Die Engländerin Gladys Aylward, die von der Missionsgesellschaft als „zu unbegabt“ für die Verbreitung der guten Nachricht von Jesus Christus zurückgewiesen wurde, rettete über 100 chinesische Waisenkinder durch den Weg über die hohen Berge auf der Flucht vor den japanischen Soldaten.

Gott segnete all diese Menschen, weil sie seiner Liebe, Kraft und Leitung vertrauten. Weil seine Kraft in den Schwachen mächtig ist, dürfen auch wir mit Gottes Gegenwart in unserem Leben rechnen.



Im Wald beim Blaubeersammeln

Untergebracht waren wir in einem alten Forsthaus mitten im Wald in der Nähe von Forst. So erlebten wir wunderbare Nachmittage im Wald mit Hüttenbauen, Spielen, Blaubeeren sammeln und kleinen Wanderungen zur Neiße. Auf einer Fahrradtour konnten wir auf dem Deich einen Blick nach Polen werfen. Ein Lagerfeuer, eine „Open-Air Talentshow“, ein Nachspiel und kreative Elemente durften natürlich auch nicht fehlen. Es war eine schöne Zeit dort in diesem Forsthaus, in dem wir auch mit vielen leckeren Gerichten verwöhnt wurden.

Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieser Freizeit beigetragen haben, auch an Herrn Lach für den sicheren Transport der Kinder aus unserer Gemeinde.

MARIANNE YOUETT

Liebe Kinder,

habt Ihr Euch schon mal verlaufen? Ich kenne das auch. Da steht man und weiß nicht mehr, in welche Richtung es geht, um ans Ziel zu kommen. Da hilft nur eins: Man braucht jemanden, der sich auskennt und einem hilft, oder man braucht einen guten Orientierungsplan. Es nützt nichts zu meinen: „Das wird schon alles irgendwie werden!“

Wo geht's lang?

Jesus Christus spricht:
Ich bin der Weg und die Wahrheit
und das Leben.

Niemand kommt zum Vater
denn durch mich.

(Johannes 14,6)



Mit unserem Leben ist das so ähnlich. Wenn wir uns darin zurecht finden wollen, brauchen wir jemanden, der weiß, wie unser Leben gelingen kann, der den Überblick hat.

Gott, der uns das Leben geschenkt hat, möchte auch, dass es gut wird. Wenn wir ihm und seinen Zusagen vertrauen, können wir getrost und mutig in das neue Schuljahr gehen.

Das wünscht Euch Eure

MARIANNE YUETT

Kurze Tischgebete

Alle guten Gaben, alles, was wir haben,
kommt, o Gott, von dir;
wir danken dir dafür.

Komm, Herr Jesus, sei unser Gast
und segne, was du uns bescheret hast.

Segne, Vater, diese Speise,
uns zur Kraft und dir zum Preise.



Ein kluger Bauer

Es war einmal ein Bauer. Der wurde vom Baron zu einem Festessen eingeladen. Als die Tafel eröffnet wurde, faltete der Bauer seine Hände und murmelte ein Tischgebet.

Um ihn herum begannen die „feinen Leute“ zu grinsen und zu spötteln. Einer flüsterte seinem Tischnachbarn ins Ohr: „Pff! Wie rückständig diese Dorftrottel noch sind . . .“

Ein anderer fragte: „Na, Bäuerlein, wird bei euch am Hof immer vor dem Essen gebetet? Ha, ha!“

Der Bauer erhob sich seelenruhig und erklärte der noblen Runde: „Nö! Bei uns auf dem Hof beten längst nicht alle vorm Essen. Die Schweine und das Rindvieh fangen einfach so an . . .“



Geburtstage

65 Jahre:

03. 09.	Gertraude Schulz
06. 09.	Gerhard Rateike
17. 09.	Christoph Heise
08. 10.	Sigrid Heumhalt

70 Jahre

04. 09.	Margit Ertel
20. 09.	Michael Oertel
30. 11.	Ursula Vespermann

75 Jahre

11. 10.	Kurt Pflanz
16. 10.	Manfred Streek
21. 10.	Ute Gräbnitz
28. 10.	Waltraut Gerwinat
19. 11.	Doris Germar

80 Jahre

06. 09.	Ruth Jatzwauk
16. 09..	Walter Schulze
12. 11.	Gerda Tiedt

85 Jahre

08. 10.	Irma Hauke
25. 10.	Helga Pachal

88 Jahre

06. 09.	Ingrid Quadt
---------	--------------

89 Jahre

07. 10.	Ella Bartzke
---------	--------------

90 Jahre

20.09.	Margarete Hehs
--------	----------------

92 Jahre

29. 10.	Werner Rosin
---------	--------------

95 Jahre

30. 10.	Heinz Queißer
---------	---------------

96 Jahre

03.11.	Ida Klemke
--------	------------

98 Jahre

19. 10.	Selma Porath
---------	--------------

101 Jahre

27. 09.	Irma Richter
---------	--------------



Mit kirchlichem Geleit zu Grabe getragen wurde

Waltraut Lux, am 07.08. 2014



Offenes Gemeindecafé

Am 8. Mai um 15:00 Uhr hatten wir unsere Türen geöffnet und erstmals zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Der Kuchen wurde - wie schon so oft - von Gemeindegliedern gebacken und gespendet. (Wir berichteten.) Die Gäste fühlten sich wohl und machten uns Mut zu weiteren Angeboten.

Inzwischen gab es einige Gelegenheiten über das Café hinaus, wie Puppentheater, Fest der Generationen und spontane Kommunikation nach den Gottesdiensten, wenn noch Kuchen übrig war.

So kamen Spenden in die Kasse. Wir haben beschlossen, davon noch einiges Nötige für das Haus anzuschaffen. So können wir jetzt mit den ersten Spenden des Kuchenverkaufes zwei Schränke zur Unterbringung einiger Materialien für die Gemeindearbeit kaufen. Dank an die Kuchenspender und für alle anderen Spenden!

Im September öffnen wir das Café am Sonntag, dem 7. September, zum Tag der Diakonie nach dem Gottesdienst von 15:00 bis 17:00 Uhr.

Weitere Öffnungs-Termine des Cafés sind am

8. Oktober und 6. November von 15:00 bis 18:00 Uhr.

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen!

Wenn Sie Lust und Freude dazu haben, freuen wir uns auch über Ihre Kuchenspende.

Kommen Sie mit der Familie, mit Freunden und Nachbarn oder Arbeitskolleginnen/Kollegen! Wir freuen uns über jeden Gast.

MARIANNE KÖHN



Im Gemeindecafé sind Sie stets herzlich willkommen!



Am Sonntag, dem 07. September 2014, feiern wir in unserem Kirchenkreis Berlin-Nordost den

Sonntag der Diakonie.

Er findet diesmal in unserer Gemeinde statt.

Das Thema lautet: "Funkt's noch?"

Um 14:00 Uhr eröffnet ein Gottesdienst mit Generalsuperintendentin Trautwein und Pfarrer Berchner das Treffen in der Kirche Bergfelde.

Danach gibt es ein buntes Treiben auf dem Kirchengelände mit Kaffee und Kuchen. Diakonische Einrichtungen stellen sich vor, informieren über ihre Arbeit und verkaufen handwerkliche Dinge.

Ab 16:00 Uhr erleben wir ein Gospel-Konzert in der Kirche mit der „Mitsing-zentrale“. Leitung: Erik Enseleit

Sie sind alle herzlich eingeladen.

PFARRER WERNER ROHRER

AUS DER GEMEINDE

November 1989

"Waaahnsinn"! Wissen Sie noch, wann dieses Wort Hochkonjunktur hatte, wann es fast jeder Deutsche im Munde führte?

Im November 2014 jährt sich zum 25. Mal der Tag des Mauerfalls. Nach 28 Jahren hatte eines der größten Monstren der deutschen Geschichte verspielt.

Schade, dass viel von diesem damaligen Enthusiasmus verschwunden ist. Und zwar in doppelter Hinsicht. Einerseits im Blick auf die deutsche Einheit, andererseits aber auch hinsichtlich der Rolle der Kirche in unserer Gesellschaft.

In Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung des Berliner Senats wird nun am 9. November eine große Aktion entlang der ehemaligen Sektorengrenze durchgeführt. Illuminierte Ballons sollen zur Stunde der der Mauer-Öffnung an deren ehemaligem Verlauf in die Berliner Luft steigen.

Das könnte, wie das Foto zeigt, eine ein-

druckvolle Aktion werden, die uns die Größe des damaligen Augenblicks in Erinnerung bringt.

Unsere Gemeinde ist gefragt worden, ob wir Ballonpaten für die Aktion stellen können. Ich werde diese Aktion in unseren Gremien und Kreisen ansprechen und hoffe, dass eine aktionsfähige Gruppe entsteht. Wenn Sie Interesse haben oder mitmachen wollen, dann wenden Sie sich bitte an den Unterzeichner. Vielleicht sagen wir danach öfter mal wieder "Waaaahnsinn"!

WERNER ROHRER



Fußball Weltmeisterschaft 2014



Vor dem Spiel schnell noch gestärkt...

Vom 12. Juni bis 13. Juli fand die diesjährige WM in Brasilien statt. Im neuen Gemeindehaus in Bergfelde haben wir alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft auf die Leinwand übertragen. Es wurde gegrillt, und Getränke wurden zu moderaten Preisen angeboten. Die Stimmung war gut; insbesondere das Spiel gegen Brasilien (7:1) hat Begeisterungstürme ausgelöst. Natürlich war das Finale mit dem Sieg der deutschen Mannschaft der Höhepunkt, als durch Mario Götze das entscheidende Tor gefallen ist.

Die Übertragung der Spiele der deutschen Nationalmannschaft im Gemeindehaus haben wir gern angeboten, denn es war wohltuend, Emotionen und Dramatik der Spiele mit anderen teilen zu können. Im GKR werden wir abwägen, ob wir auch im Jahre 2016 die Europameisterschaft im Gemeindehaus übertragen werden. Gern nehmen wir hierzu Ihre Meinungen und Anregungen entgegen.

BERTHOLD WIECHMANN



Herzliche Einladung zur
Stillgruppe
im neuen Gemeindehaus

Wir treffen uns am

Montag, dem 8. September,
um 9.00 Uhr
in Bergfelde, Herthastr. 64
Ich freue mich.

Annette Kothe

Wenn du
ein Kind
siehst,
begegnest du
Gott
auf frischer
Tat.

Martin Luther



Elisabeth-Seniorenzentrum Bergfelde

Tagespflege • Pflege auf Zeit
Servicewohnen • Pflegewohnen

www.elisabeth-diakonie.de

Herthastraße 8
16562 Hohen Neuendorf
Tel. (0 33 03) 50 66 41



St. Elisabeth
Diakonie

Im Alter zuhause

IMPRESSUM

Adressen der Mitarbeiter: Pfarrer Werner Rohrer, Pfarramt: 16562 Bergfelde, Schönfließer Straße 12, Tel.: 03303-29 70 30; Wohnung: Rosskastanienweg 9, 16567 Schönfließ-Bieselheide Tel.: 033056-78 97 52 Fax: 0721-151208010 mobil: 0179-1 20 00 90, E-Mail: werner-rohrer@gmx.de

Kinderarbeit: Marianne Youett, Tel.: 030-753 24 06

Jugendarbeit: Kathrin Hennig, Tel.: 030-923 785 241

Posaunenchor: Joachim Lindner, Tel.: 03303-40 39 97

Kirchenchor: Michaela Runge, Tel.: 03303-50 52 11

Redaktion des Gemeindebriefes: Volker Mattern, Werner Rohrer, Ekkehard Runge und Berthold Wiechmann. Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt ist der Gemeindekirchenrat Bergfelde-Schönfließ, vertreten durch Pfarrer Rohrer. Redaktionsschluss: 22. August 2014

Zur **Finanzierung** der Druckkosten sind wir auf Spenden und auf Anzeigen angewiesen. Unser Spendenkonto ist bei der Evang. Darlehns-Genossenschaft IBAN: DE67210602370026592145, BIC: GENODEFIEDG

Stichwort: Gemeindebrief Bergfelde / Schönfließ (Spendenbescheinigung möglich)

Herstellung: Berufsbildungswerk im Oberlinhaus gGmbH Potsdam, Auflage: 3500 Exemplare. Wir danken allen, die bei der Realisierung und der Verteilung dieses Gemeindebriefes helfen! Die Redaktion freut sich über jede ehrenamtliche Mithilfe bei dieser zeitaufwändigen Arbeit. Besonders freuen wir uns über Menschen mit fotografischer, gestalterischer und vor allem auch journalistischer Begabung. Bitte bei Pfr. Rohrer melden. Danke!

SALE!

Ray-Ban

GUCCI

ic! berlin 

Bis zu 50% Rabatt auf
aktuelle Sonnenbrillen-Kollektionen!

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Bernd Schmelzer · Oranienburger Ch. 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Tel. 03 30 56 / 9 48 45
Mo - Fr 10-20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten
Gäste sind jederzeit willkommen.

Datum	Schönfließ Kirche	Bergfelde 10:00 Kirche
07. September 2014 12. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Youett Schuljahresanfang	14:00 Diakoniesonntag Trautwein, Berchner
14. September 2014 13. Sonntag nach Trinitatis		Pfrn. Witte mit Abendmahl
21. September 2014 14. Sonntag nach Trinitatis		Pfr. Runge
28. September 2014 15. Sonntag nach Trinitatis		Pfr. Kroll mit Abendmahl
05. Oktober 2014 Erntedankfest	Pfr. Rohrer 10:00	
12. Oktober 2014 17. Sonntag nach Trinitatis		Pfr. Rohrer mit Abendmahl
19. Oktober 2014 18. Sonntag nach Trinitatis		Pfrn. Witte
26. Oktober 2014 19. Sonntag nach Trinitatis		Pfr. Rohrer mit Abendmahl
31. Oktober 2014 Reformationstag		19:00 Gottesdienst in Glienicke, Kirche
02. November 2014 20. Sonntag nach Trinitatis		Pfrn. Witte
09. November 2014 drittletzter Sonntag im KJ.		Pfr. Rohrer mit Abendmahl
16. November 2014 Vorletzter Stg. im Kirchenjahr		Pfr. Runge
23. November 2014 Ewigkeitssonntag		Pfr. Rohrer mit Abendmahl
30. November 2014 1. Advent		Pfr. Rohrer Familiengottesdienst
07. Dezember 2014 2. Advent		Chorgottesdienst Pfr. Runge

